

Aktuelles aus der Welt der Deutsch–Namibischen-Gesellschaft

Liebe Mitglieder und Unterstützer der Deutsch – Namibischen Gesellschaft;

liebe Freunde Namibias;

endlich: eine durch Covid unterbrochene **gute Tradition der DNG wurde wiederbelebt**: zwei Hauptgewinnerinnen des vom Goethe Institut Windhuk ausgerichteten Sprachwettbewerbs für namibische Schüler mit Deutsch als Fremdsprache wurden mit einer **Einladung der DNG zu einer dreiwöchigen Reise nach Deutschland** belohnt. Sabine Seipold; DNG-Vorstandsmitglied und der Vorsitzende der NaDS, Andreas Herrle überreichten den beiden Gewinnerinnen **die Hauptpreise**. Freude und Jubel von **Uvatura Uanguta** (10. Klasse des Concordia College Windhoek) und **Angel Uiras** (11. Klasse der Namib High School Swakopmund) waren riesengroß!

Vom **15. Juni bis zum 06. Juli 2025** wohnten beide bei ihren Gastfamilien in der Nähe von Hannover bzw. Hamburg. Mit ihnen haben Uvatura und Angel deutsches Leben im Alltag einer Familie, mit den Gastgeschwistern in der Schule und bei gemeinsamen Aktivitäten erfahren dürfen – natürlich immer unter Einsatz ihrer deutschen Sprachkenntnisse. Mit einem reichen Schatz an Erfahrungen und Eindrücken über das Deutschland von heute und mit noch besseren Deutschkenntnissen kehrten beide zurück zu ihren Familien. Ein herzlicher Dank der DNG geht an den Projektkoordinator, Andreas Konietschke vom Honorarkonsulat Namibias in Hannover und vor allem an die Familien Kindermann und Schmedes: sie haben mit ihrer Bereitschaft zur Aufnahme von Uvatura und Angel einen wichtigen in die Zukunftweisenden Beitrag zum gegenseitigen Verständnis von jungen Namibiern und Deutschen über ihre jeweiligen Lebensweisen und Alltagsthemen geleistet. Hierzu auch der Bericht im neuen Naminbiamagazin 2/2025 und auf der DNG-Webseite unter www.dngev.de .

Sollten Sie Interesse haben, im nächsten Jahr eine(n) der Gewinner bzw. Gewinnerinnen in Ihrer Familie aufzunehmen, so melden Sie bitte im DNG-Büro unter buero@dngev.de oder direkt bei Herrn Andreas Konietschke, unter: info@namibia-hannover.de .

Nun einige Eindrücke und Erkenntnisse aus vielen Gesprächen während meiner DNG-Reise nach Namibia Ende Mai / Anfang Juni 2025:

Aus eigener Erfahrung kann ich von einem gut verlaufenen Start des Visaregimes für nach Namibia reisende deutsche Staatsangehörige berichten: nach holprigen ersten Wochen hatte sich die Lage am Flugplatz Windhuk deutlich entspannt: Ende Mai bin ich mit meinem vor der Einreise online erhaltenen Visum zügig und problemlos eingereist. Verzögerungen erlebten hingegen diejenigen, die ihr Visum erst bei der Einreise am Flugplatz beantragten. Für deutsche Staatsangehörige gilt daher die Empfehlung, das Visum vor Abreise online zu beantragen (siehe auch: DNG-Webseite www.dngev.de unter „Aktuelle Nachrichten“).

Noch bis in den Juni hinein präsentierten sich **weite Teile Namibias** in einem für diese Jahreszeit **ungewöhnlich „grünen Kleid“**: nach intensiven Regenfällen im März, die teilweise

– so im Etoscha Park – bis in den April hin andauerten, waren alle Dämme (fast) randvoll, der größte Teil der Weideflächen vom Süden bis in den Nordwesten hat überdurchschnittlich viel Regen erhalten - Rinder, Ziegen und Schafe zeigten sich gut genährt. Mit diesem Segen kann Namibia also beruhigt die nächsten Monate angehen. Bei aller Freude über den „nassen Segen“ bleibt ein Wermutstropfen: der starke Regen hat erhebliche Schäden an der Infrastruktur des Landes verursacht. Viele Straßen und Brücken wurden unterspült; in Windhuk kämpft die Stadtverwaltung mit der Reparatur unzähliger Schlaglöcher.

Thema bei allen Gesprächen war der **Start der Regierung von Staatspräsidentin Netumbo Nandi-Ndaitwah / NNN**, die zu diesem Zeitpunkt bereits zwei Monate im Amt war. Kurz: nach ihren Ankündigungen zur Schaffung von Hunderttausenden neuen Arbeitsplätzen, der Abschaffung der Studiengebühren an Universitäten und einem energischen Kampf gegen die Korruption ist die Erwartungshaltung hoch. Spürbar hoch ist allerdings auch die Skepsis hinsichtlich der Finanzier- und Durchsetzbarkeit ihrer Pläne. So treffen ihre Ankündigung zur Neuauflage von Air Namibia wie ihre Schwierigkeiten mit einer Reform der Gesellschaft zur Verbreitung / Vermarktung von Rindfleisch „Meatco“ auf nachdenkliches Kopfschütteln.

Nachdem ihr (Vor-)Vorgänger, Präsident Geingob, noch eine deutliche Hinwendung zur Produktion von **grünem Wasserstoff** mit Wind- und Solarenergie eingeleitet hatte (Projekt „Hyphen“; mit dem deutschen Unternehmen Enertrag), zeichnet sich bereits ab, dass Nandi-Ndaitwah wieder verstärkt auf die Ausbeutung eigener Ressourcen der **Energieträger Öl und Gas** setzen will: die Aufsicht über diese Industrien hat sie bereits aus dem Ministerium für Energie in ihr Präsidialbüro und damit unter ihre direkte persönliche Kontrolle geholt. Aufhorchen lassen auch ihre werbenden Äußerungen zur **Nutzung des heimischen Urans für ein eigenes Kernkraftwerk**. China hat bereits öffentlich seine Unterstützung angeboten; zudem sind NNN's guten Verbindungen zu Russland kein Geheimnis (ihr Pressesprecher hat sein Jurastudium in Moskau absolviert; Rosatom organisierte Wettbewerb an UNAM zu Kernenergie). Auch deutet vieles darauf hin, dass die noch von Präsident Geingob politisch forcierte Produktion von „grünem Wasserstoff“ an politischer Unterstützung verliert. Der von Geingob eingesetzte Koordinator des Projektes, James Mnyupe, ist schon kurz nach NNN's Amtsantritt als Wirtschaftsberater der Präsidentin zurückgetreten. Noch ist er Kommissar für nachhaltige Energie – wie lange noch?

Viele Gesprächspartner sehen die neue Regierungsarbeit durch erhebliche interne Machtkämpfe in der SWAPO belastet. In der Partei „rumore“ es heftig, nachdem die GS'in der SWAPO, Shaningwa, als frühere starke Unterstützerin von NNN nun habe erfahren müssen, dass sie und ihr politisches Umfeld nicht ihren Erwartungen gemäß bei der Besetzung wichtiger Posten durch NNN berücksichtigt worden sei.

Hinzu kommen das für die SWAPO schlechte Wahlergebnis und die Sorge vor einem weiteren Rückgang des Ansehens bei ausbleibenden innenpolitischen Erfolgen in den Bereichen Arbeitslosigkeit, Gesundheitsversorgung, Schule / Universität und Korruption. Hierzu offenbarte NNN eine interessante Sichtweise auf dem „2025 Liberation Movement Summit“ Ende Juli in Südafrika. The Namibian zitiert sie mit den Worten:

„We must share strategies on confronting the evil calls for regime change in our respective countries by some foreign forces through opposition parties and civil society“.

Keine Sorgen muss sich NNN hingegen zur **Anerkennung des Wahlergebnisses** nach den eklatanten Problemen bei der Durchführung der Wahlen im November 2024 machen. Denn bereits Ende Februar hatte der Supreme Court die Klage der Oppositionsparteien IPC und LPM gegen die Entscheidung des Präsidenten zur Verlängerung der Wahlen in ausgewählten Stimmbezirken um drei Tage abgewiesen, da diese rechtmäßig gewesen sei. Daraufhin zogen die Klägerparteien ihren Antrag auf Annullierung der Parlamentswahlen mangels Aussicht auf Erfolg zurück.

Damit ist zwar die **juristische Überprüfung der Wahlen abgeschlossen**, dennoch bleibt bei vielen Wählern der Verdacht, dass die organisatorischen Defizite nicht auf Unvermögen der Wahlkommission, sondern politischer Einflussnahme beruhten. Wie dem auch sei: Die **Regional- und Kommunalwahlen Ende November 2025** werden der erste belastbare Stimmungstest nach ihrem Amtsbeginn für NNN und ihre Arbeit sein.

Am **28. Mai 2025** wurde in Namibia erstmals der **nationale „Genozid Gedenktag“** begangen – in Windhuk mit einer Veranstaltung im Garten des Parlaments unter Vorsitz von Staatspräsidentin Nandi-Ndaitwah. Der deutsche Botschafter Hutter und Reimar von Hase vom Vorstand des Forums Deutschsprachiger Namibier nahmen teil. Vertreter vieler Gruppen von Herero und Nama hatten hingegen ihre Teilnahme aus Protest gegen das vom Parlament festgelegte Datum „28. Mai“ abgelehnt. Die Gruppen fordern ein jeweils eigenes Gedenkdatum für Herero und Nama.

In ihrer Rede erinnerte NNN an die Ereignisse, die während der deutschen Kolonialzeit zu den aus heutiger Sicht als Völkermord gewerteten Verbrechen führten. Ihre Rede wurde als gemäßigt wahrgenommen; sie bekräftigte ihre **Erwartung**, dass die (Anm.: gegenüber dem paraphierten Text vom Mai 2021 offenbar ergänzte) **„Joint Declaration“ bis Ende 2025 unterzeichnet werde**.

Aus Gesprächen auch mit Herero-Vertretern konnte ich allerdings keine Anzeichen dafür erkennen, dass die der Regierung ablehnend gegenüberstehenden Gruppen von Herero und Nama bereit sein werden, die **Joint Declaration** zu akzeptieren. **Im Gegenteil:** die gegensätzlichen Positionen der diversen Gruppen innerhalb der Gemeinschaften von Herero und Nama wie auch gegenüber der Regierung erscheinen heute unverrückbarer denn je; von einer Bereitschaft zu Kompromiss und Verständigung seien diese Gruppen weit entfernt. Entscheidend werde es daher sein, wie NNN mit dieser für sie innenpolitisch höchst heiklen Situation in den nächsten Monaten umgehen wird.

Hinzu kommt die Tatsache einer neuen politischen Führung im Auswärtigen Amt, deren Politik zu dieser Thematik noch nicht bekannt ist. Interessante Erkenntnisse könnten sich hierzu aus der Antwort des AA / der Bundesregierung auf eine kleine Anfrage der Fraktion „Bündnis 90/Die Grünen“ vom 10. Juli 2025 ergeben. Wir sind gespannt....

Und nun noch **Hinweise zu anstehenden Veranstaltungen** mit Bezug zu Namibia:

1. Das DNG-Namibia-Seminar mit DNG-Mitgliederversammlung am 11./12. Oktober 2025.

Ort: Hotel Ropeter in Göttingen. Die DNG hat ein Zimmerkontingent zu Vorzugspreisen reserviert. Buchen Sie frühzeitig! Die offizielle Einladung mit weiteren Informationen zu Seminar und Mitgliederversammlung werden wir noch im August versenden.

2. Aus dem DNG-Bezirk Frankfurt:

Am 27.08.2025 (ab 18:00): **Namibia Stammtisch** des Bezirks; Ort: Apfelweinwirtschaft Zur Germania; Textorstr. 16, 60594 Frankfurt; sowie

Ankündigung für September 2025: 14. **Namibischer Filmabend – Kapana** – im Mal Sehen Kino; Adlerflychstr. 6; 60318 Frankfurt; sowie

07.10.2025; 18:30 Uhr: "Auguste-Oberwinter-Haus / Frankfurt: Filmvortrag Dieter Widmann: „Lehrer und Fußballtrainer in SWA – Erinnerungen an den Weg in die Unabhängigkeit Namibias

Anmeldung / weitere Infos über Sabine Seipold (DNG-Kulturbeauftragte) unter:
seipold@dngev.de

- 3. Aus dem DNG-Bezirk Süddeutschland:** die Veranstaltung „**Felsmalerei und Gin&Biltong Tasting**“ am 22.11.2025 im SALOON Lenzfried, Gerhardingerweg 2, 87437 Kempten: Vortrag zu namibischer Felsmalerei (Winfried Adolf) und Kostprobe von Gin und Biltong aus Namibia von der Trockenfleischmanufaktur der Familie Rust. Kosten: € 69 pro Person (10% davon kommen dem Schulprojekt „Start Smart Dordabis“ der Familie Rust in Namibia zugute. Anmeldung: **Hilma von Gronau**, vongronau@dngev.de.

- 4. Aus dem DNG-Bezirk Berlin / Brandenburg:** Berlin-Stammtisch am 14. oder 21.08.2025; weitere Infos von Roald Koch unter: koch@dngev.de

- 5. Das nächste Treffen der Damara in Europa** findet am 08./09. August 2025 in 33397 Rietberg statt. Anmeldung unter elizabethdomingo@gmail.com .

Abschließend eine **Bitte in eigener Sache:** in der DNG-Geschäftsstelle wird unsere Mitarbeiterin Antje Bause ihren Vertrag zu Ende August beenden; das Auswahlverfahren für die Nachfolge läuft. Zudem wollen wir ab September / Oktober 2025 mit der Auslagerung unserer Buchhaltung an einen externen Dienstleister beginnen. Hierdurch kann es vorkommen, dass wir nicht auf alle Ihre Anfragen in gewohnt zügiger Weise eingehen können: hierfür bitten wir bereits jetzt um Ihr Verständnis

Auch mit diesem „DNG Aktuell“ danke ich Euch / Ihnen für die Unterstützung der Arbeit der DNG. Ich wünsche Allen einen guten weiteren Verlauf des Jahres mit einem hoffentlich zahlreichen (Wieder-) Treffen im Oktober in Göttingen.

Mit herzlichen Grüßen

Christian M. Schlaga

(Präsident Deutsch–Namibische-Gesellschaft)